



*Resilienz: Innere Stärke –
geheimnisvoll
und grenzenlos!?*

**16. Forum Psychiatrie
und Psychotherapie
Paderborn**

8. und 9. November 2011



Eine Veranstaltung der LWL-Klinik Paderborn
gemeinsam mit dem Institut für Gesundheitsforschung und
Soziale Psychiatrie der Katholischen Hochschule NRW,
Abteilung Paderborn

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie sind herzlich eingeladen vom 8. bis 9. November 2011 am 16. Forum Psychiatrie und Psychotherapie in der LWL-Klinik Paderborn teilzunehmen.

Der diesjährige Themenschwerpunkt „Resilienz“ spannt einen weiten Bogen von der Kinder- und Jugendpsychiatrie über die Erwachsenenpsychiatrie, über Suchtmedizin bis hin zur Psychiatrie und Psychotherapie des höheren Lebensalters.

In Zusammenarbeit mit dem Paderborner Institut für Gesundheitsforschung und Sozialpsychiatrie der katholischen Hochschule NRW ist ein abwechslungsreiches Programm mit namhaften Referentinnen und Referenten zusammengestellt worden.

Sowohl das Fachgespräch untereinander, als auch der Austausch und die Vertiefung der Diskussion in Workshops gehören wie jedes Jahr zur Tagung.

Das Paderborner Forum soll eine Plattform für einen offenen Dialog über zukunftsorientiertes Handeln zu Fragen der Prävention, Gesundheitsförderung, Diagnostik und Therapie im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie sein.

Freundliche Grüße

Dr. Wolfgang Kirsch
LWL-Direktor

Dieter Gebhard
Vorsitzender der
Landschaftsversammlung
Westfalen-Lippe

INFORMATIONEN ZUM INHALT DER TAGUNG

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

Resilienz – mehr als nur ein Modewort?! – So könnte auch die Überschrift über unsere Planung zum diesjährigen Forum Psychiatrie und Psychotherapie in Paderborn lauten. Der Begriff der Resilienz hat sich im Laufe der Jahre gewandelt: Ausgehend von seiner Einführung in den Sprachraum der Psychologie in den 50er Jahren durch Jack Block wurde zunächst einmal die Resilienz als eine spezielle Eigenschaft von Personen, besonders den Kindern, bezeichnet, die ihre psychische Gesundheit unter Bedingungen aufrecht erhalten konnten, unter denen die meisten Menschen zerbrochen wären. Die Widerstandsfähigkeit gegenüber belastenden Faktoren im Lebenszusammenhang hat die weitere Begriffsbestimmung geprägt.

Ganz allgemein beschreibt Resilienz auch in Bezug auf größere Systeme die Toleranz eines Systems gegenüber jeder Form von Störungen. Von daher wird der Begriff heute nicht mehr nur für Kinder benutzt, die trotz schwieriger Lebensbedingungen wie broken home, Armut oder Migration, im Erwachsenenalter eine qualifizierte Berufstätigkeit ausüben konnten, nicht mit dem Gesetz in Konflikt kamen und psychisch unauffällig blieben. Heute ist die allgemeine Erkenntnis handlungsleitend, dass psychische Widerstandsfähigkeit sich nicht nur in Extremsituationen als hilfreich erweist, sondern eigentlich jederzeit von Vorteil ist. In der heutigen Definition bezieht sich der Begriff Resilienz z.B. auch auf Menschen, die mit Belastungen der Arbeitswelt in angemessener Weise umgehen oder auch im späteren Lebensalter mit Belastungen unbeeinträchtigt durch das Leben gehen und ihre psychische Gesundheit erhalten.

Einzelne Personen, Familien, soziale Gruppen durchleben Lebenskrisen unterschiedlichster Art - schwere Krankheiten, lange Arbeitslosigkeit, Verlust von nahestehenden Menschen o. ä.. Von daher haben wir die Spannweite der Thematik unserer Tagung aufgefächert auf unterschiedliche Lebensphasen wie die der Kindheit und Jugend, des Erwachsenenalters in Verbindung mit psychischer Traumatisierung, der Abhängigkeit von Substanzen bis hin zu dem Aspekt der allgemeinen Ressourcenförderung in therapeutischen Kontexten, auch im höheren Lebensalter. Auf belastende Situationen helfender Berufe haben wir besonderes Augenmerk gerichtet, indem wir dem Thema der Gesundheitsförderung sowie der erfolgreichen Teamarbeit in psychiatrischen und psychotherapeutischen Kontexten besondere Aufmerksamkeit widmen. Auch in diesem Jahr

geben wir der systemischen Orientierung in der Gestaltung unseres Programms einen besonderen Raum.

Der **erste Tag** unseres Forums soll die Grundlagen der Resilienz und ihre Anwendung in Bezug auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland nicht nur als Kinder psychisch kranker Eltern herausstellen. Der belastenden Situation in der Ausübung der Berufe als Pflegekraft, Arzt oder Ärztin schenken wir besondere Aufmerksamkeit.

Der **zweite Tag** greift die Entwicklung von Resilienz in verschiedenen Lebenskontexten auf, indem wir Krisensituationen von Erwachsenen thematisieren, dabei aber auch die Grenzen therapeutischer Arbeit z. B. in der Hilfe für traumatisierte Patientinnen und Patienten oder in der Arbeit mit psychisch kranken alten Menschen reflektieren.

Eingeladen zur Tagung sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen in psychiatrischen und psychosozialen Arbeitsfeldern, niedergelassene Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie sowie psychotherapeutisch Tätige anderer Berufsgruppen. Uns ist es ein besonderes Anliegen, die Bedürfnisse der unterschiedlichen Berufsgruppen einschließlich der der Pflegeberufe in unserem Programm zu berücksichtigen. Neben den Vorträgen ist in Workshops Gelegenheit zum Gedankenaustausch, zur kritischen Diskussion und Reflektion.

Einzelheiten zur **Anmeldung** und **Anreise** entnehmen Sie bitte den organisatorischen Hinweisen im Tagungsprogramm. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen und uns eine anregende Tagung.

Auf Wiedersehen beim 16. Paderborner Forum.

Für die Krankenhausbetriebsleitung der LWL-Klinik Paderborn sowie die Vorbereitungsgruppe unter Einschluss der Katholischen Hochschule NRW in Paderborn



PD Dr. Bernward Vieten
Ärztlicher Direktor



Reinhard Loer
Kaufmännischer Direktor



Monika Seewald
Pflegedirektorin



Prof. Dr. Albert Lenz
Institut für Gesundheitsforschung u. soziale Psychiatrie,
KathO NRW

DIENSTAG, 8. NOVEMBER 2011

- 8:15 Uhr Eröffnung des Tagungsbüros
Anmeldung und Steh-Café
- 9:30 Uhr **Moderation**
*Privatdozent Dr. Bernward Vieten,
Ärztlicher Direktor*
- Ansprache**
*Thomas Profazi
LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen*
- Grußworte**
*Manfred Müller,
Landrat des Kreises Paderborn
Heinz Paus,
Bürgermeister der Stadt Paderborn*
- Grundlegende
Überlegungen zum
Tagungsthema**
- Einführung: *Tilmann Magerkurth,
Paderborn*
- 10:00 Uhr Grundlagen der Resilienz
Toni Faltermaier, Flensburg
- 10:30 Uhr Kinder psychisch kranker
Eltern – Resilienz durch individuelles und
familiäres Coping
Albert Lenz, Paderborn
- 11:00 Uhr Psychische Gesundheit von Kindern und
Jugendlichen in Deutschland
Anna Permien, München
- 11:30 Uhr Pause
- 12:00 Uhr **Workshop 1**
Grundlagen der Resilienz
Toni Faltermaier, Flensburg

Workshop 2

Kinder psychisch kranker Eltern –
Resilienz durch individuelles und
familiäres Coping

Albert Lenz, Paderborn

Workshop 3

Psychische Gesundheit von Kindern
und Jugendlichen in Deutschland

Anna Permien, München

Workshop 4

Schizophrenie und
Familie – Kompetenzen stärken

Eva Brockmann, Paderborn

Workshop 5

Triple P – ein Public-Health-
Ansatz zur Stärkung der elterlichen
Erziehungskompetenz

Silke Rieckenberg, Münster

- | | |
|-----------|---|
| 13:30 Uhr | Mittagspause |
| 14:30 Uhr | Vom Kind mit der Glückshaut zum
resilienten Team
<i>Walburga Körting, Paderborn</i> |
| 15:00 Uhr | Gesundheitsförderung in
psychiatrischen Diensten: geht das?
<i>Hartmut Berger, Riedstadt</i> |
| 15:30 Uhr | Resilienz im Arztberuf –
Alternativen zu
„Zynismus und Zirrrose“
<i>Julika Zwack, Heidelberg</i> |
| 16:00 Uhr | Pause |
| 16:30 Uhr | Workshop 6
Vom Kind mit der Glückshaut
zum resilienten Team
<i>Walburga Körting, Paderborn</i> |
| | Workshop 7
Gesundheitsförderung in
psychiatrischen Diensten: geht das?
<i>Hartmut Berger, Riedstadt</i> |

Workshop 8

Resilienz im Arztberuf – ein bedürfnisorientiertes Präventionsprogramm
Julika Zwack, Heidelberg

Workshop 9

Seitenwechsel – Stärken aus der Psychiatrie-Erfahrung ziehen
Margret Osterfeld, Dortmund
Antje Brunschön, Bielefeld

Workshop 10

Mit Achtsamkeit in die innere Kraft – die Imagination mit Gong und Klangschalen
Maritheres Sökefeld,
Theresia Mertens, Paderborn

ab 19:00 Uhr Festveranstaltung Kulturwerkstatt:
Büfett, Tanz, „und mehr...“ mit
Erwin Grosche, Paderborn (Kulturpreisträger)

MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2011

Einführung: *Martin Hörning, Paderborn*

9:00 Uhr „Mit statt für Patienten arbeiten“
Partnerschaftliche und ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Patienten
Monika Stich, Warstein

9:30 Uhr Aus Krisen gestärkt herauskommen – wie systemisches Arbeiten Resilienz stärkt
Elisabeth Nicolai, Ludwigsburg

10:00 Uhr Ressourcenförderung in therapeutischen Kontexten
Ulrike Willutzki, Bochum

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr

Workshop 11

„Mit statt für Patienten arbeiten“
Partnerschaftliche und ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Patienten

Monika Stich, Warstein

Workshop 12

Aus Krisen gestärkt herauskommen – wie systemisches Arbeiten Resilienz stärkt

Elisabeth Nicolai, Ludwigsburg

Workshop 13

Ressourcenförderung in therapeutischen Kontexten

Ulrike Willutzki, Bochum

Workshop 14

Resilienz in Familien oder: Es gibt für alles Gründe ... gute Gründe

Jürgen Hargens, Meyn

Workshop 15

Empowerment als Paradigma für Soziale Arbeit in der Psychiatrie

Ewald Rahn, Warstein

12:30 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

Möglichkeit zur Besichtigung der Klinik

14:00 Uhr

Resilienz im Alter:
Stärke zeigen – grenzenlos?
Beate Baumgarte, Gummersbach

14:30 Uhr

Trauma und Resilienz
Beate Vogt, Paderborn
Wolfgang Heiler, Marsberg

15:00 Uhr

Die Sucht nachhaltig überwinden – Stärke für den Rest des Lebens durch Familienresilienz
Michael Klein, Köln

Tagungs-Beobachtung und Zusammenfassung

MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2011

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr

Workshop 16

Resilienz im Alter:

Stärke zeigen – grenzenlos?

Beate Baumgarte, Gummersbach

Workshop 17

Trauma und Resilienz

Beate Vogt, Paderborn

Workshop 18

Die Sucht nachhaltig überwinden –

Stärke für den Rest des Lebens

durch Familienresilienz

Michael Klein, Köln

Workshop 19

Singen und Musizieren in der

Gemeinschaft: Über Musik und Klang

Kraft schöpfen

Andrea Kampelmann, Paderborn

Workshop 20

Das psychotherapeutische Notfall-

Konzept des Landschaftsverbandes

Westfalen-Lippe

Wolfgang Heiler, Marsberg

Auskunft

LWL-Klinik Paderborn

PD Dr. B. Vieten

Agathastraße 1

33098 Paderborn

Telefon 05251 295-102

Telefax 05251 295-100

claudia.schumacher@wkp-lwl.org

Die Veranstaltung am 8./9. November 2011 ist im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL anerkannt und wird zertifiziert. Die Punktzahl entnehmen Sie bitte Ihrer Teilnahmebescheinigung.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Baumgarte, Beate

Dr., Cheförztn
Kreiskrankenhaus
Gummersbach
Wilhelm-Breckow-Allee 20
51643 Gummersbach

Berger, Hartmut

Prof. Dr.,
Ärztlicher Direktor Vitos
Riedstadt gGmbH
Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie,
Philippshospital 7
64560 Riedstadt

Brockmann, Eva

Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen –
Abteilung Paderborn,
Institut für Gesundheits-
forschung und Soziale
Psychiatrie (igsp),
Leostraße 19,
33098 Paderborn

Brunschön, Antje

Jöllenbecker Str. 106a
33613 Bielefeld

Faltermaier, Toni

Prof. Dr., Universität
Flensburg, Institut für
Psychologie, HG 544,
Auf dem Campus 1
24943 Flensburg

Hargens, Jürgen

Diplom-Psychologe,
systemischer Therapeut,
Psychotherapeutische
Praxis,
Norderweg 14
24980 Meyn

Heiler, Wolfgang

Diplom-Psychologe,
LWL-Klinik Marsberg,
Weist 45
34431 Marsberg

Hörning, Martin

Prof. Dr., Katholische
Hochschule Nordrhein-
Westfalen – Abteilung
Paderborn, Institut für
Gesundheitsforschung
und Soziale Psychiatrie
(igsp), Leostraße 19
33098 Paderborn

Kampelmann, Andrea

Musiktherapeutin,
LWL-Klinik Paderborn,
Agathastraße 1
33098 Paderborn

Klein, Michael

Prof. Dr., Katholische
Hochschule NRW,
Wörthstraße 10
50668 Köln

Körting, Walburga

Stellv. Pflegedirektorin,
LWL-Klinik Paderborn,
Agathastraße 1
33098 Paderborn

Lenz, Albert

Prof. Dr., Katholische
Hochschule Nordrhein-
Westfalen – Abteilung
Paderborn, Institut für
Gesundheitsforschung
und Soziale Psychiatrie
(igsp), Leostraße 19
33098 Paderborn

Magerkurth, Tilmann

Chefarzt Abteilung
Suchtmedizin,
LWL-Klinik Paderborn,
Agathastraße 1
33098 Paderborn

Mertens, Theresia

Pflegerische Stations-
leitung,
LWL-Klinik Paderborn,
Agathastraße 1
33098 Paderborn

Nicolai, Elisabeth

Prof. Dr.,
Evangelische Hochschule
Ludwigsburg,
Paulusweg 6
71638 Ludwigsburg

Osterfeld, Margret

LWL-Klinik Dortmund,
Marsbruchstraße 179
44287 Dortmund

Permien, Anna

Deutsches Jugendinstitut
Abteilung Jugend und
Jugendhilfe
Nockherstr. 2
81541 München

Rahn, Ewald

Dr., Stellvertr.
Ärztl. Direktor
LWL-Klinik Warstein,
Franz-Hegemann-Str. 23
59581 Warstein

Rieckenberg, Silke

Triple P Deutschland
GmbH,
Nordstraße 22
48149 Münster

Sökefeld, Maritheres

Tanztherapeutin,
LWL-Klinik Paderborn,
Agathastraße 1
33098 Paderborn

Stich, Monika

LWL-Klinik Warstein,
Franz-Hegemann-Str. 23
59581 Warstein

Vieten, Bernward

Privatdozent Dr.,
Ärztlicher Direktor,
LWL-Klinik Paderborn,
Agathastraße 1
33098 Paderborn

Vogt, Beate

Diplom-Psychologin,
LWL-Klinik Paderborn,
Agathastraße 1
33098 Paderborn

Willutzki, Ulrike

Prof. Dr.,
Ruhr Universität
Bochum,
Universitätsstraße 150
44780 Bochum

Zwack, Julika

Dr., Diplom-Psychologin,
Institut für Medizinische
Psychologie, Zentrum für
Psychosoziale Medizin,
Universitätsklinikum
Heidelberg,
Bergheimerstraße 20
69115 Heidelberg

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe.

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **über 100 Einrichtungen im Verbund:**

Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 180.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psychiatrieverbund.de

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

ORGANISATORISCHES

■ **Tagungsort**

LWL-Klinik Paderborn
Mehrzweckhalle
Agathastraße 1
33098 Paderborn

■ **Tagungsbüro**

Claudia Schumacher
Agathastraße 1
33098 Paderborn
Telefon 05251 295-102
Telefax 05251 295-100
claudia.schumacher@wkp-lwl.org
www.lwl-klinik-paderborn.de

■ **Teilnahmegebühr für beide Tage**

Bei Anmeldung bis zum 30.09.2011:
130 Euro pro Person ohne Büfett und Abendprogramm
150 Euro pro Person inkl. Büfett und Abendprogramm

Bei Anmeldung ab 01.10.2011:
150 Euro pro Person ohne Büfett und Abendprogramm
170 Euro pro Person inkl. Büfett und Abendprogramm

■ **Tageskarte**

Bei Anmeldung bis zum 30.09.2011:
80 Euro pro Person ohne Büfett und Abendprogramm
100 Euro pro Person inkl. Büfett und Abendprogramm

Bei Anmeldung ab 01.10.2011:
100 Euro pro Person ohne Büfett und Abendprogramm
120 Euro pro Person inkl. Büfett und Abendprogramm

50 % Ermäßigung für Studenten, PIP, Pjler
Die Zertifizierung bei der Ärztekammer wurde beantragt.

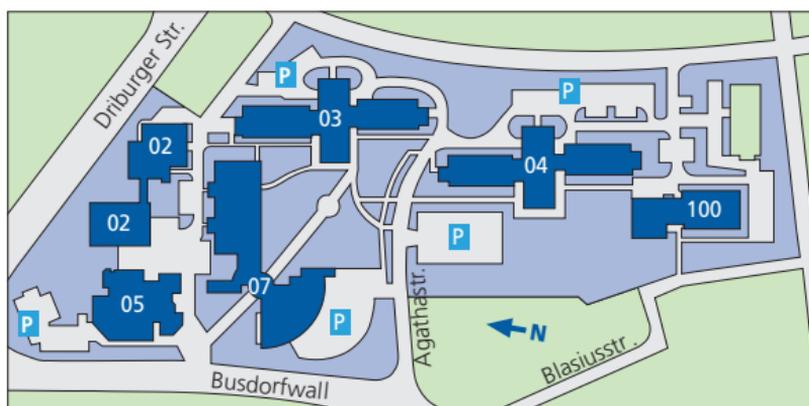
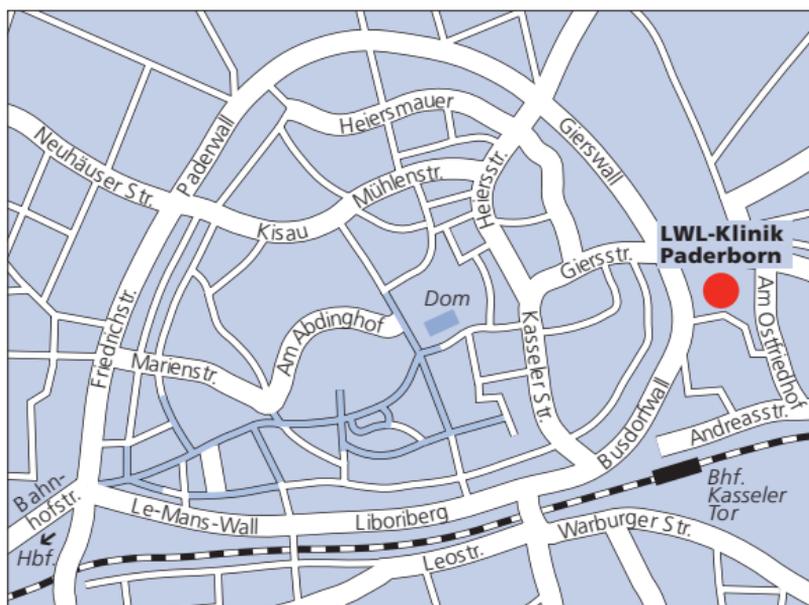
Bei Rücktritt bis spätestens 3 Wochen vor der Veranstaltung erstatten wir die Hälfte der bezahlten Gebühr. Bei später eingehenden Abmeldungen entfällt eine Rückzahlung.

Das wissenschaftliche Programm wird freundlicherweise unterstützt von den Firmen:

Actelion Pharmaceuticals Deutschland GmbH, Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, Janssen pharmaceutical companies of Johnson & Johnson, Lilly Deutschland GmbH, Lundbeck GmbH, Neuraxpharm Arzneimittel GmbH, Novartis Pharma GmbH, Servier Deutschland GmbH, Spitzner Arzneimittel

STANDORT

So finden Sie uns in Paderborn



LWL-Klinik Paderborn

Träger der Klinik ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der in über 100 Einrichtungen ein umfassendes psychiatrisches Verbundsystem mit hochdifferenzierten Behandlungs- und Betreuungsangeboten an 32 Standorten anbietet.

Agathastraße 1
33098 Paderborn
Telefon 05251 295-0
Telefax 05251 295-119

Die LWL-Klinik Paderborn erreichen Sie ab Hauptbahnhof mit den Buslinien 6, 8 und 28 und ab Westertor mit der Linie 7, jeweils bis zur Haltestelle Gierstor.

Organisation von Unterkunft/Hotel

Verkehrsverein e.V.
der Stadt Paderborn
Marienplatz 2a
33098 Paderborn
Telefon 05251 88-2980
Telefax 05251 88-2990